

KÜCHEN ZUM WOHLFÜHLEN  
**REDDY® KÜCHEN**  
 Schau-Sonntag, 06.07.  
 von 13 bis 17 Uhr\*  
\* keine Beratung, kein Verkauf  
 REDDY KÜCHEN® | Waiblinger Str. 122 | 70734 S-Fellbach | www.reddy.de

# Blick

## vom Fernsehturm

**Gartengeräte - nur bei Endress!**  
 [Kesselstr. 6 - Stuttgart-Wangen] statt 599,-  
**HONDA**  
 Rasenmäher  
 HRX 426 CPD  
 Beratung - Service - Verkauf  
 Tel. 07 11 / 40 92 - 159  
 www.endress-shop.de **endress**

Freitag, 4. Juli 2014

## Acht Jahre Streit und kein Ende

**Degerloch** Der Prozess zwischen den Naturfreunden und einem Nachbarn geht in die nächste Runde. Von Katharina Kraft

Das Damoklesschwert über dem Haus ist nicht abgewendet“, sagt Udo Strauß, der Vorsitzende der Naturfreunde Degerloch. Er weiß nicht, ob, wie oft und unter welchen Bedingungen der Verein in Zukunft sein Haus an Mitglieder zum Feiern privater Feste überlassen darf. Das ist Gegenstand eines seit acht Jahren andauernden Rechtsstreits zwischen den Naturfreunden und einem Nachbarn des Vereinsheims an der Roßhausstraße.



„Wir sind auf ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis aus.“

Udo Strauß, Naturfreunde

Dieser hatte – zunächst noch mit Rückendeckung eines weiteren Nachbarn, später alleine – geklagt, da er sich vom Lärm der Feste gestört fühlt. Am vergangenen Dienstag hat sich der Verwaltungsgerichtshof (VGH) Mannheim als nächste Instanz mit dem Fall befasst.

Anfänglich war es um mehr gegangen als um die privaten Feiern. Die Nachbarn kritisieren, dass die Naturfreunde zu viele und zu laute Partys gefeiert und sogar Übernachtungsgäste beherbergt hätten. Es ging um angebliche Exzesse, die Kennzeichen der parkenden Autos und die Anzahl der Kuchen, die ins Naturfreundehaus getragen wurden. So schildert es Udo Strauß. Mittlerweile ist etwas Ruhe eingekehrt. Die Übernachtungen etwa sind kein Thema mehr. Doch geklärt ist die Sache noch nicht.

Das Verwaltungsgericht Stuttgart hatte in seinem letzten Urteil die Anzahl der privaten Feste auf 16 pro Jahr begrenzen wollen. Beide Parteien waren damit nicht einverstanden und legten Berufung ein. „Wir haben 130 Mitglieder“, sagt Strauß. Dass nur 16 davon das Vereinsheim für private Feiern nutzen können sollen, damit wollte er sich nicht abfinden. Nun sollte der VGH in Mannheim den Streit klären. Zwei Jahre warteten die Parteien auf einen Gerichts-



Ohne private Feiern und die dafür fälligen Mieten können die Naturfreunde das Haus nicht finanzieren – sagen sie.

Foto: Katharina Kraft

termin. Das hatte aber nach Angaben eines Sprechers des VGH nichts mit dem Verfahren zu tun, es habe personelle Wechsel gegeben. Uwe Melzer, der Anwalt der Naturfreunde, sagt: „Die Bürger können mit dieser Arbeitsweise der Gerichte nicht zufrieden sein.“ Das sei Zeitverschwendung.

Ein Urteil ist am vergangenen Dienstag nicht gefällt worden. Vielmehr stellte das Mannheimer Gericht drei Alternativen in Aussicht: Die erste Möglichkeit wäre ein Vergleich. Bis zum 1. August hätten beide Parteien Zeit, ihren Streit beizulegen. Dem Gericht wäre diese Lösung am liebsten, erzählt Strauß. Auch er sieht es als Chance auf ein besseres Verhältnis, wenn eine gütliche Einigung zustande käme. Dennoch macht er sich Gedanken, wie die Gerichtskosten aufgeteilt und bezahlt werden sollen. „Da wird mir ganz schwindelig“, sagt er.

Die weiteren Möglichkeiten wären, ein Urteil des VGH abzuwarten oder ein Lärmemissionsgutachten zu erstellen. Dieses

Gutachten war schon vor der Verhandlung vom VGH gefordert worden – allerdings erst etwa vor einem Monat. Und das sei für die Stadt nicht zu schaffen gewesen, sagt der Anwalt Melzer. Wie der Kläger die Sache sieht, ist nicht bekannt. Zuhause war er nicht zu erreichen, sein Anwalt wollte auf Nachfrage unserer Redaktion keine Stellung nehmen.

So bangen die Naturfreunde weiterhin um die Existenz ihres Hauses. Eigentlich würden sie darauf achten, dass nach 22 Uhr draußen nicht gefeiert wird, sagt Strauß. „Wir sind auf ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis aus.“ Wenn jedoch die Gäste nachts gehen, sich draußen vor dem Haus verabschieden, die Autotüren zuschlagen und losfahren – das könne man nicht verhindern. Ohne private Feiern und die dafür fälligen Beiträge könne sich das Haus nur schwer finanzieren, sagt der Vereinsvorsitzende. „Die Existenz des Hauses beinhaltet die privaten Feiern.“

Der Rechtsanwalt der Naturfreunde sieht es positiv. Nach dem Verlauf der Verhandlung hält er es für unwahrscheinlich, dass es bei der Beschränkung auf 16 private Feiern bleiben wird. „Das dürfte rechtswidrig sein“, sagt Melzer. Insofern könnten die Naturfreunde das als einen Erfolg verbuchen. Eine weitere Formalität könnte dem Verein zugute kommen. „Es ist fraglich, ob ein einzelner Wohnungseigentümer ohne den Rückhalt der anderen Eigentümer überhaupt so eine Klage führen darf“, sagt der Anwalt. Denn die Wohnung des Klägers ist nur eine von insgesamt vier im Haus.

Kein Gewicht habe hingegen die Tatsache, dass die Naturfreunde schon vor den Nachbarn da waren. Viele Leute, mit denen er spricht, könnten das nicht verstehen, sagt Strauß. Er weiß mittlerweile: „Die Rechtslage ist aber eine völlig andere. Es geht nur um Lärmemission.“ Und darum, einen Kompromiss zu finden, sagt Strauß. „Es kann nur einvernehmlich gehen.“

## Inhalt

### Degerloch Von Rugby bis Slackline

Beim 12. Kinder- und Jugendfestival am nächsten Wochenende auf dem Stuttgarter Schlossplatz sind auch Vereine aus dem Stadtbezirk vertreten. SEITE II



### Riedenberg Zweimal ins Gold

Ein Selbstversuch beim Bogensportclub Stuttgart an der Birkacher Straße in Riedenberg: Am Ende stecken tatsächlich zwei Pfeile in der Mitte der Zielscheibe. SEITE III



### Steckfeld Integration mit Fußballliedern

Der Sängerbund Plieningen hat mit teils autistischen Kindern den Chor „Sing Kids“ gegründet. Am Samstag geben die jungen Sänger im Steckfeld ein Konzert. SEITE IV



### Möhringen Einer für alle, alle für einen

Zum fünften Mal haben sich ehemalige Neoplener getroffen. 122 ehemalige Mitarbeiter des Unternehmens schwebten gemeinsam in Erinnerungen. SEITE VII



### Architektenwettbewerb Pläne für Haus der Kirche werden gezeigt

Degerloch Am Samstag, 5. Juli, präsentiert die Gesamtkirchengemeinde Degerloch die Pläne für das Haus der Kirche. Wie berichtet, hat es einen Architektenwettbewerb für das geplante neue Gemeindezentrum der Michaelskirche am Agnes-Kneher-Platz gegeben. Am heutigen Freitag tagt das Preisgericht des Wettbewerbs und entscheidet, welcher Vorschlag der Beste ist. Der Architekt Wolfgang Riehle, der Präsident der Architektenkammer von Baden-Württemberg, wird das Ergebnis am morgigen Samstag um 11 Uhr vorstellen. Ort: evangelisches Gemeindehaus, Erwin-Bälz-Straße 62. baj

## Das Glück sprießt im Garten

**Steckfeld** Dieter Lösch, der am Samstag 50 Jahre alt wird, hat seinem Leben vor zehn Jahren eine Wende gegeben. Von Judith A. Sägesser

Die Axolotl treiben schräg im Wasser, die Schwänzchen unter der Oberfläche, die Köpfechen in die Höhe. Es sieht aus, als hätten sie keine Augen. Doch sobald Dieter Lösch in die Futterdose greift, fixieren ihn Stecknadelköpfechen. Axolotl sind mexikanische Salamander. Dieter Lösch züchtet sie – als Hobby und irgendwie seit immer. „Ich hatte schon welche im Kinderzimmer“, sagt er. Die Tiere verharren ihr Leben lang im Larvenstadium. „Sie faszinieren mich.“ Verharren ist genau die falsche Vokabel, um den Mann zu beschreiben, der morgen 50 Jahre alt wird. Vor zehn Jahren hat er seinem Leben eine Wende gegeben.

Dieter Lösch sitzt im Garten in seiner Gazebo. Das ist eine Mischung aus Holzterrasse und Pavillon. An der Decke hängen Tücher, an der Seite Gardinenschals. Und was viel wichtiger ist: Um Dieter Lösch wachsen überall Pflanzen, von denen viele exotisch sind. Ein kleiner Dschungel mitten im Steckfeld.

Pflanzen gehören heute zu ihm wie früher Mobiltelefone. Bis vor zehn Jahren hat Dieter Lösch einen Handyshop geführt. Er ist am Bodensee aufgewachsen und hat nach der Schule eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann gemacht. Er hat zum Beispiel im Motorradladen gearbeitet, im Baumarkt und im Textilhandel. „Ich war nie zufrieden“, war ständig auf der Suche, sagt er. Schließlich ist er in jenem Handyshop gelandet. Als der Besitzer den Laden verkaufen wollte, bekam er ihn angeboten. Für Dieter Lösch war das der Moment, in dem er einen Schlusstrich unter sein bisheriges Berufsleben zog. „Jeder zweite

Kunde, der rein kam, hat gesagt: Ich habe ein Problem.“ Hinzu kam, dass sein Rücken nicht mehr mitgespielt hat. Er hatte einen Bandscheibenvorfall, weil er Tag ein, Tag aus auf einem Hocker hinter dem Tresen gesessen ist. Also hat er hingeworfen – ohne einen neuen Job in Aussicht zu haben.

Das war zu der Zeit, als Dieter Lösch das Haus im Steckfeld gefunden hat. Er hat den Mietvertrag unterschrieben und ein Jahr gewerkelt: das Dachgeschoss ausgebaut, die Böden erneuert, Bäder gefliest, eine Badewanne ins Schlafzimmer gesetzt und die Außenfassade gestrichen. Und er hat den Garten in ein kleines Paradies verwandelt. Das hat ihn glücklich gemacht. Deshalb lag die Entscheidung

nahe: Er wollte etwas mit Pflanzen machen und hat als Hilfsarbeiter in einer Gärtnerei angeheuert. Was er gelernt hat, hat er aufgesaugt wie seine Pflanzen einen Regenguss im Sommer. „Dass ich talentiert bin, hört sich so geschwollen an“, sagt er. „Aber mir ist das nicht schwer gefallen.“ Doch er blieb eine Stundenkraft ohne Perspektive. Deshalb hat er sich nach sechs Jahren selbstständig gemacht. Ohne Ausbildung. Was er kann, hat er sich beigebracht oder in einem seiner Bücher gelesen, wie er sagt. Der erste Garten, den er angelegt hat, sei bei der Kundin auf so große Begeisterung gestoßen, dass sie ihm einen ersten Kundenstamm verschafft habe. Seither kann er sich über die Auftragslage nicht beklagen. Ab und zu darf er tun, was er am liebsten tut: einen Garten gestalten. Ansonsten ist er mit Pflegearbeiten beschäftigt.

Im Winter gibt es für Dieter Lösch nichts zu tun. Deshalb fällt die Jahreszeit



Dschungel im Steckfeld: Dieter Lösch hat sich ein Paradies erschaffen.

Foto: Judith A. Sägesser

für ihn aus. „Winter brauche ich gar nicht.“ Wenn es im Steckfeld nass und kalt zugeht, räumt er seine Exoten in die Garage und ins Treppenhaus, spart sich die Heizkosten und verschwindet für drei Monate nach Indonesien. „Ich habe mich in Land und Leute verliebt.“ Das war vor 16 Jahren. Seine Siebensachen, die er in Indonesien braucht, lagert er bei Freunden. „Ich lebe dort ein ganz normales Leben.“ Er düst mit dem Motorrad herum, isst nicht in den Touristenrestaurants, sondern auf der Straße und hat sich auch die Sprache eini-

germaßen beigebracht. „Hier ist mein Leben eigentlich nur Arbeit und Garten“, sagt er und meint seinen deutschen Alltag.

Das klingt trister, als es soll. Denn Dieter Lösch hat es sich schön gemacht. Und für den Fall, dass ihn dann doch mal das Fernweh packt, hat er sich ein Stück Indonesien ins Steckfeld geholt. Nicht nur mit den Bananen, Bambussen und Lotussen in seinem Garten. Auch für sein Haus hat er sich viele hübsche Sachen aus Fernost mitgebracht. „Ich bin angekommen“, sagt er und meint, dass er innere Zufriedenheit gefunden hat.

### Landwirtschaftsmuseum

### Die Geschichte des Melkens

Hohenheim „Die Kuh und die Milch – vom Handmelken zum Melkroboter.“ So lautet der Titel einer Veranstaltung im Deutschen Landwirtschaftsmuseum am Sonntag, 6. Juli. Bei einer Führung zum Thema Milchproduktion gehen die Besucher auf einen Streifzug durch die Geschichte des automatischen Milchentzugs. Von 11 Uhr an wird der Experte Hartmut Grimm Wissenswerte über die Milchviehhaltung und die Geschichte der Melkmaschine erzählen. Die Führung im Museum, Garbenstraße 9 A, ist kostenlos. cr

### Spitalwaldhalle

### Sommerfest des SVS

Sillenbuch Der Sportverein Sillenbuch (SVS) lädt am Samstag, 5. Juli, zum ersten Mal zum Sommerfest. Kinder können sich vor Ort schminken lassen, mit dem Fußball auf eine Torwand schießen oder sich beim Stiefelweitwurf versuchen. Zudem gibt es einige Aufführungen. Los geht das Sommerfest an der Spitalwaldhalle um 13 Uhr. Das Fest dauert bis 17.30 Uhr, anschließend wird im „La Grazia“ gemeinsam Fußball gespielt. ana

### Kontakt

Redaktion Blick vom Fernsehturm  
 Telefon: 07 11/72 05-89 55  
 E-Mail: redaktion@blick-vom-fernsehturm.zgs.de